

## Das Forum Schulmediation wird Fachforum Gewaltprävention an Schulen

Von 2011 bis 2016 bot das Oldenburger Forum Schulmediation einmal jährlich insbesondere für ausgebildete Schulmediator\*innen, Beratungslehrkräfte und Schulsozialpädagog\*innen aus dem Nordwesten Niedersachsens in Vorträgen, Workshops sowie im Erfahrungsaustausch neue Impulse und Raum für die Reflexion ihrer Beratungspraxis.

Dieses Format wird 2018 erstmalig unter dem Titel Fachforum Gewaltprävention an Schulen fortgeführt, um in Zukunft das Themenspektrum, welches bisher die Mediation in den Mittelpunkt gestellt hat, auch auf andere Präventionsansätze und Methoden ausdehnen zu können.

### Kosten

Die Tagungsgebühr beträgt € 65,-. Darin sind Tagungsgetränke enthalten. In der Kantine des Landesbehördenzentrums wird ein Mittagessen angeboten.

Fahrtkosten können nicht erstattet werden.

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 30. April 2018 online beim OFZ an, auf unserer Homepage [www.ofz.de](http://www.ofz.de) unter der Kursnummer KOL.1821.003.

Oldenburger Fortbildungszentrum  
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg  
Postfach 2503  
26111 Oldenburg

Tel.: (0441) 7 98 – 3039  
Fax: (0441) 7 98 – 19 30 39  
E-Mail: [ofz@uni-oldenburg.de](mailto:ofz@uni-oldenburg.de)  
Internet: [www.ofz.de](http://www.ofz.de)

© OFZ, 2018  
Foto: Markus Jürgens, pixelio.de



## Fachforum: Gewaltprävention an Schulen



## Mobbing - Bleibende Herausforderung für Schulen und Klassen

am Freitag, den 25. Mai 2018  
von 9:00 – 16:30 Uhr

Alter Landtag Oldenburg  
Tappenbeckstraße 1  
26122 Oldenburg

## Mobbing – Bleibende Herausforderung für Schulen und Klassen

Das Thema Mobbing ist und bleibt eine Herausforderung in Schulen und Klassen. Da es ein Phänomen ist, das in der Regel ein ganzes Klassensystem involviert, ist seine Bearbeitung schwierig.

Durch die Verbreitung von Smartphones, die vielerorts auch schon in den Grundschulen angekommen sind, ergibt sich ein weiteres Feld für Auseinandersetzungen, Aggression und Ausgrenzung, das Mobbingproblematiken auslösen oder verstärken kann. In der Veranstaltung werden nach einem kurzen gemeinsamen Auftaktimpuls sowie der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit den Fachkolleg\*innen zwei parallel laufende Workshops angeboten, die sich mit sehr unterschiedlichen Handlungskonzepten zum Umgang mit Mobbing in der Klasse in Theorie und Praxis beschäftigen.

## Ablaufplan

<b>9:00 Uhr</b>	Get together bei Kaffee
<b>9:30 Uhr</b>	Eröffnung, Begrüßung und Orientierung
<b>9:45 Uhr</b>	Eröffnungsimpuls
<b>10:30 Uhr</b>	Pause
<b>11:00 - 16:00 Uhr</b>	Workshop-Phase inkl. Mittagspause (60 Minuten)
<b>16:30 Uhr</b>	Ende

## Workshops

### W 1 „No Blame Approach“ – Mobbing begegnen jenseits von Schuld und Strafe

(Referent Frank Beckmann, Brückenschlag e.V.)

Der „No Blame Approach“ hilft Mobbing in der Schule wirksam zu begegnen. Der Ansatz zielt in erster Linie darauf, Lösungen für das gemobbte Kind zu entwickeln und das Leiden für den/die Betroffene(n) zu beenden. Auf Beschuldigung und Strafe wird bewusst verzichtet, die Akteure des Mobbings werden als Unterstützer\*innen in die Überlegungen zur Verbesserung der Situation mit einbezogen. Im Workshop werden die wesentlichen Interventionsschritte vorgestellt und im Ansatz mithilfe von Gesprächsleitfäden auch angewendet, um sich über die Methode handlungsbezogen orientieren zu können.

### W 2 Der Farsta-Ansatz - Mobbing stoppen durch Konfrontation und Klarheit

(Referentin Christine Bunjes)

Die Farsta-Methode ist eine konfrontative Interventionsmethode. Die Mobber\*innen werden nicht geschont, sondern müssen sich ihrer Tat stellen und konkrete Veränderungsvorschläge liefern.

Dazu ist es nötig, dass die Schulen eine spezielle aus mehreren Lehrer\*innen bestehende Arbeitsgruppe (Anti-Mobbing-Gruppe) einrichten. Die besondere Stärke dieser Methode ist, dass durch die Einrichtung dieser klassenübergreifenden Arbeitsgruppe die Schule verdeutlicht, dass Mobbing nicht das individuelle Problem einzelner Klassen ist. Es wird so ein deutliches Signal gesetzt, dass das gesamte Kollegium Mobbing nicht akzeptiert. Im Workshop werden nach einem Blick auf die Täter/Opfer Perspektive die wesentlichen Interventionsschritte vorgestellt und im Ansatz mithilfe von Gesprächsleitfäden auch angewendet, um sich über die Methode handlungsbezogen orientieren zu können.